

Weiterer Ausbau von Testangeboten

In Kürze bis zu 8.000 Schnelltests täglich möglich – Corona-Gedenktag auf dem Bergfriedhof



In Heidelberg steigt die Zahl der Testangebote. Dieser Test fand auf einem Schiff, der „Alt-Heidelberg“ mit Liegeplatz an der Stadthalle, statt. Testangebote sind unter www.heidelberg.de/testen zu finden. (Foto Dittmer)

Die öffentlichen und kostenlosen Schnelltestangebote in Heidelberg wurden seit Mitte März 2021 kontinuierlich erhöht. Immer weitere Anbieter kommen hinzu, so dass in Kürze täglich rund 8.000 Tests möglich sind. Eine aktuelle Übersicht bietet die Stadt im Internet unter www.heidelberg.de/testen.

Seit Dienstag sind zudem Arbeitgeber verpflichtet, allen Mitarbeitern, die nicht ausschließlich im Homeoffice arbeiten, mindestens einmal pro Woche Tests anzubieten. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner begrüßt den Ausbau von Testangeboten: „Tests in den Betrieben sind neben dem Ausbau von kostenlosen Testangeboten für Bürgerinnen und Bürger und regelmäßigen Tests in Schulen und Kindertagesstätten eine der drei zentralen Säulen in unserer städtischen Teststrategie.“ Auch die

Stadtverwaltung und die städtischen Gesellschaften stellen ihren Mitarbeitenden bis zu zwei Selbsttests pro Woche zur Verfügung.

Über 60-Jährige werden geimpft

Seit 19. April können sich über 60-Jährige für Impftermine anmelden. Die Terminvergabe läuft über das Land (www.impfterminservice.de oder Telefon: 116117). Das Kreisimpfzentrum im Pfaffengrund hat seit Januar bereits über 20.000 Impfungen verabreicht.

Gedenken an Pandemie-Opfer

Die Stadt Heidelberg hat am 18. April bei einer Gedenkstunde auf dem

Bergfriedhof an alle Verstorbenen der Corona-Pandemie erinnert. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte für diesen Tag zum nationalen Gedenken aufgerufen (Bericht Seite 4).

Neue Corona-Verordnung

Seit 19. April gilt eine neue Corona-Landesverordnung. Unter anderem wurden für alle Klassenstufen Wechselunterrichtsmodelle sowie eine inzidenzunabhängige Testpflicht für Schulpersonal und Schülerschaft eingeführt. In Stadt- und Landkreisen deren Sieben-Tage-Inzidenz drei Tage in Folge über 100 liegt, greifen

zudem die Einschränkungen der „Notbremse“ – dazu gehören Kontaktbeschränkungen (Treffen nur noch mit einer haushaltsfremden Person erlaubt) und nächtliche Ausgangsbeschränkungen.

Der Bundestag kann in dieser Woche die „Notbremse“-Regelungen allerdings nochmal ändern. In Heidelberg lag die Sieben-Tage-Inzidenz am Montag, 19. April, erstmals über 100. Sollte dieses Niveau bleiben, würden weitere Einschränkungen voraussichtlich ab Freitag, 23. April, gelten. Aktuelle Infos dazu unter

 www.heidelberg.de/coronavirus

red

FAMILIE

Mehr Betreuungsplätze

Kita-Bedarfsplanung 2021/22

Die Stadt Heidelberg wird auch im Kindergartenjahr 2021/22 die Zahl der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen weiter ausbauen. Demnach sollen insgesamt 80 neue Plätze für Kinder von null bis drei Jahren in Krippen und knapp 300 Plätze für Kindergartenkinder im Alter von drei Jahren bis Schuleintritt neu eingerichtet werden. Die Versorgungsquote für Kleinkinder steigt somit auf 59 Prozent, für Kindergartenkinder liegt sie seit Jahren stabil über 100 Prozent.

S. 4 ›

BAUSTELLEN

Hier baut Heidelberg

Baustellenplan 2021

In Heidelberg wird auch in diesem Jahr wieder viel gebaut. Die Arbeiten bringen auch Auswirkungen auf den Verkehr mit sich, besonders dann, wenn Hauptverkehrsstraßen betroffen sind. Viele der Maßnahmen erhöhen die Verkehrssicherheit oder dienen dem Ausbau des Rad-, Fuß- und öffentlichen Nahverkehrs. Wo und wann in Heidelberg gebaut wird, darüber informiert die Stadt mit ihrer Baustellenliste 2021 unter www.heidelberg.de/baustellen.

S. 5 ›

SANIERUNG

Flexibel nutzbare Stadthalle

Veranstalter sehen große Vorteile

Bei einem digitalen Treffen haben Nutzer betont, wie wichtig ihnen die Flexibilität in der sanierten Stadthalle ist. Dank des großzügigen Engagements von Wolfgang Marguerre mit seiner Familie und seinem Unternehmen Octapharma kann die Stadthalle umfassend saniert werden. Und so in Zukunft mehrere Funktionen erfüllen: als Konzerthaus, als Ort für ein breites gesellschaftliches Veranstaltungsangebot und für Abendveranstaltungen in Kooperation mit dem neuen Konferenzzentrum.

S. 8 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Kathrin Rabus

Heidelberger Kultursommer

Fast auf den Tag genau vor einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle einen Artikel über die harten Zeiten, in denen sich die Kultur zum damaligen Zeitpunkt schon befand. Der erste Nothilfefond war gerade auflegt worden und die Kulturschaffenden klammerten sich an die Hoffnung, dass die Pandemie in ein paar Monaten überstanden sein könnte. Frühlingstermine wurden in den Herbst geschoben, digitale und Open-Air-Konzepte entwickelt: Die Stimmung war noch recht optimistisch. Doch ein Jahr später steht das Kulturleben immer noch still. Nach wie vor sind die Kulturhäuser geschlossen, Künstler*innen, Techniker*innen, Booker*innen und Veranstalter*innen sitzen vor leeren Terminkalendern und füllen weiterhin Anträge für verschiedene Hilfen oder Förderprogramme aus. Nun



Open-Air-Programme sind Balsam für die Seele, wir hoffen auch in diesem Jahr auf zahlreiche coronakonforme Freiluft-Formate. (Foto MabelAmber/Pixabay)

steht die zweite Festivalsaison ohne große Festivals bevor.

Und natürlich fehlt die Kultur nicht nur denjenigen, die davon und dafür leben, sondern auch allen, die sie gerne endlich wieder live genießen würden: uns allen. Die verschiedenen Open-Air-Programme im letzten Sommer waren Balsam für die Seele und so hoffen wir auch in diesem Jahr auf zahlreiche Freiluft-Formate - im Hinterhof, vor oder neben den Kulturhäusern der Stadt, auf dem Schloss, im Schrebergarten, in

PHV, am Neckar oder im Park - natürlich alles unter Berücksichtigung der geltenden Hygieneregungen. Besonders wichtig finde ich hierbei, Kinder und junge Menschen nicht zu vergessen - denn sie müssen seit einem Jahr auf so vieles verzichten, was Jugend und Kindheit ausmacht. Wir möchten gerne diese großen und kleinen Sommerbühnen - am besten von Mai bis September, bei hoffentlich gutem Wetter - unterstützen. Erfreulicherweise haben sich schon verschiedene Veran-

stalter*innen angekündigt, die im Sommer Kultur auf die Straßen und Plätze bringen wollen. Die Stadt Heidelberg wird sich - wenn alles klappt - beim Programm „Kultursommer 2021 - mit Kunst und Kultur zurück in die Städte“ der Kulturstiftung des Bundes bewerben, über das Sommerbühnen in der Stadt finanziert werden können. Über die Details dieser Bewerbung wird gerade noch diskutiert, die Bewerbungsfrist ist leider recht kurz. Ich würde es sehr begrüßen, wenn es hierüber gelingen würde, die künstlerische und kulturelle Vielfalt der Stadt abzubilden, möglichst viele lokale Kulturschaffende einzubinden und verschiedenste Open-Air-Formate, Konzepte und Bühnen zu unterstützen. Sollte Heidelberg die Förderung des Bundes nicht bekommen, so wollen wir trotzdem eine Möglichkeit schaffen, einen Heidelberger Kultursommer zu fördern, der mit Abstand und Augenmaß die lebendige und derzeit sehr leidende Heidelberger Kulturwelt abbildet.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

Der Grundsatzbeschluss Betriebshof ...

... sieht am Altstandort für den ÖPNV nur eine Teillösung vor. Das Betriebsgebäude wird eingehaust und liegt wie ein Klotz mitten im Stadtteil. Diese Planungen sind weit entfernt von dem, was sich Bergheim erhofft hat - ein urbanes, offenes Quartier mit viel Grün und bezahlbarem Wohnraum. Der Plan zeigt auf, dass die Fläche ihre Grenzen hat. Damit ein kleiner, überschaubarer Park realisiert werden kann, muss an anderer Stelle für eine Straßenbahn-Abstellanlage eine Grünfläche weichen. Weder für Bergheim noch für den ÖPNV ist mit echten Verbesserungen zu rechnen. Mit dem Betriebshof am Großen Ochsenkopf wäre eine Entwicklung in Bergheim hin zu einem urbanen Quartier und eine gute Lösung für den ÖPNV möglich gewesen.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Judith Marggraf

Ankunftszentrum ff.

Schon im letzten Jahr hatten die Bündnisfraktionen (SPD, Linke, BuLi, Partei, HIB und GAL) einen Antrag auf Prüfung eines Standortes für das Ankunftszentrum auf PHV gestellt. Integriert in den Masterplan und ohne Wegfall von Wohnbauflächen ... Wir werden unseren Antrag jetzt ergänzen um die Bitte, zusammen mit dem Land zu prüfen, ob Verwaltung und Unterkünfte so voneinander getrennt werden können, dass die umzäunte Fläche gering bleibt. Die Infovorlage der Verwaltung für den Konversionsausschuss am kommenden Mittwoch wurde vor dem Bürgerentscheid erstellt und lehnt die Behandlung ab. Wir halten den Antrag selbstverständlich aufrecht, weil er die Entscheidungsfindung jetzt richtig beschleunigen würde. Wir sind gespannt, wer ihm zustimmen wird.

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Zara Kızıltaş

Wir gedenken ...

... der drei Millionen Menschen weltweit, der 80.000 in Deutschland und der 59 in Heidelberg, die an oder mit einer Corona-Infektion gestorben sind. Unsere Gedanken sind bei ihren Angehörigen. Den Opfern sind wir es schuldig, solidarisch miteinander zu sein und denen entgegenzustehen, die die jetzige Situation relativieren und sich weigern, Rücksicht auf ihre Mitmenschen zu nehmen. Vor allem stehen wir nun noch mehr als zuvor in der Verantwortung, soziale Sicherheit zu erkämpfen, denn finanziell Benachteiligte sind von Corona-Infektionen und Todesfällen besonders betroffen. Wir danken allen, die in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und der Daseinsvorsorge arbeiten, wo sie jeden Tag dem Virus und immenser Belastung ausgesetzt sind.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Michael Eckert

Hotels, Handel, Gastronomie und Kultur öffnen!

Die aktuellen Zahlen in Deutschland sind eher deprimierend. Die Stadt Tübingen hat aber vorgemacht, wie Handel, Gastronomie, Museen, Theater, Zoo, Hotels etc. wieder geöffnet werden können. Übernehmen wir in Heidelberg das dortige Beispiel! Aus den dortigen Erfahrungen können wir lernen! Ein aktueller negativer Test gewährt Eintritt in Geschäfte, Restaurants, Theater, Kinos etc. Gleiches könnte für vollständig Geimpfte gelten. Hinzu kommen die Corona-Maßnahmen wie Abstand, Mundschutz, Hygiene etc. So wäre auch ein öffentliches Leben in Heidelberg wieder möglich und wir könnten drohende Insolvenzen vermeiden und Arbeitsplätze erhalten. Bleiben Sie gesund, Ihr FDP-Stadtrat Michael Eckert

✉ eckert@fdp-fraktion-hd.de



CDU

Matthias Kutsch

Ohne Kunst und Kultur wird's still

Die Kunst- und Kulturszene liegt immer noch brach. Tausende Menschen können ihrem Beruf nicht nachgehen, Existenzen sind bedroht und die kulturelle Vielfalt ist in Gefahr. In einer Kulturstadt wie Heidelberg merkt man das besonders. Ich vermisse die vielen Lesungen, Konzert-, Tanz- und Theaterabende, die spannenden Diskussionen im DAI, die inspirierenden Begegnungen bei Vernissagen und das ausgelassene Feiern mit Freunden im Club.

Wie gerne hätten wir das „FESTspiel“ unseres Musikfestivals Heidelberger Frühling live vor Ort erlebt. Gratulation zum 25. Geburtstag an Thorsten Schmidt und das ganze Frühling-Team! Der Titel des Digitalprogramms „Lasst uns spielen!“ ist auch ein Appell an die Politik, eine verantwortungsvolle Öffnung zu ermöglichen.

Um Perspektiven ging es vor Ostern auch bei der digitalen Versammlung von 150 Künstlerinnen und Künstlern. Sie brauchen dringend Unterstützung. Mit Sommerbühnen in den Stadtteilen können wir die ganze kulturelle Vielfalt unserer Stadt sichtbar werden lassen. Die Idee: Kultur für alle unter freiem Himmel vor Ort. Die Freiluftbühne des Karlsruhbahnhofs war 2020 ein voller Erfolg. Sehr gut, dass sie fortgeführt wird. Unser Theater plant zu den Schlossfestspielen auch noch Sommerfestspiele im Schlossgarten und Ende April startet der 38. Stückemarkt online. Mit dem KulturLabHD-Fonds ermöglichen wir innovative Kunst wie die „Antigone - Corona“ in der Tiefburg und den „besonderen Sommernachtstraum“ in der Südstadt. Super Ideen! Damit Kunst und Kultur auch nach Corona unser Leben bereichern können, setzen wir uns als CDU in den Haushaltsberatungen für eine nachhaltige Finanzierung ein. Melden Sie sich gerne bei uns mit Ihren Ideen!

Herzliche Grüße, Ihr Matthias Kutsch

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Adrian Rehberger

Gegenseitige Rücksichtnahme im Wald in Zeiten von Corona

Wer kennt sie nicht, die Begegnungen verschiedener Verkehrsarten und Interessen im Heidelberger Wald. Da gibt es zum einen die Fußgänger, die einen ausgiebigen Spaziergang als einzige Fluchtmöglichkeit aus den eigenen vier Wänden während der Corona-Zeit nutzen. Dann sind da die Mountainbiker, die auf den Waldwegen oder auch abseits im Unterholz die sportliche Herausforderung suchen. Und dann sind natürlich auch noch die Hundehalter unterwegs, die ihrem Vierbeiner Auslauf und Abwechslung abseits des tristen Asphalts bieten wollen.

Gerade jetzt, wo es im Wald voller denn je ist, müssen wir umso mehr Rücksicht aufeinander nehmen. Dies betrifft die Mountainbiker, die sich mit oft halsbrecherischer

Geschwindigkeit, dafür aber ohne Klingel den überraschten Fußgängern nähern, sodass es oft nur durch Glück nicht zum Zusammenstoß kommt. Zum anderen sollten sich auch Hundehalter angesprochen fühlen. Für mich ist es zum Beispiel selbstverständlich, unseren frei laufenden Hund zurückzurufen und angeleint zu lassen, sobald wir anderen Menschen im Wald begegnen. Dies gebietet die gegenseitige Rücksichtnahme, denn jeder hat das gleiche Recht, sich im Wald zu bewegen. Es müssen sich jedoch auch die Fußgänger in die Pflicht genommen fühlen und nicht stur und die Umgebung ignorierend zu viert nebeneinander die Waldwege begehen, sodass ein Passieren für die Radler quasi unmöglich ist.

Mindestens genauso wichtig ist natürlich auch, auf die Natur, die Pflanzen und die Tiere achtzugeben.

Der Wald ist für uns alle da. Nehmen Sie bitte gerade in dieser besonderen Zeit Rücksicht aufeinander. Gerne aber auch darüber hinaus. Ihr Adrian Rehberger

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Heidelberg. Aber normal.

Die psychische Belastung durch die Corona-Politik ist immens. Selbst beim Forschungsministerium liest man, dass ein Drittel der Kinder mit negativen Verhaltensänderungen reagiert. Kann man als untere Grenze sehen. Doch diese Schäden sind der herrschenden Politik noch nicht genug. Jetzt kommt an Heidelberger Schulen die „inzidenzunabhängige Testpflicht“ an völlig gesunden Kindern. Ich bin froh, dass meine Partei in Dresden unsere sehr gute Corona-Resolution verabschiedet hat. Ein Stück Normalität in einer kranken Welt.

✉ timethy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Haushalt 2021/22

Noch nie wurde ein so schneller Schuldenanstieg vorgeschlagen: Verdopplung in 3 Jahren von -181 Mio€ (2019) auf -365 Mio€ (2022) und weiter auf -520 Mio€ (2025) - bei ordentlichen Erträgen von +665 Mio€ (2022). Darin sind die steigenden Schulden der städtischen Gesellschaften nicht enthalten.

Noch völlig unklar ist, wie die tendenziell steigenden Ausgaben für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und die Folgen des Klimawandels eingehen. Von einem darauf ausgerichteten (Klimanotstands-)Haushalt sind wir meilenweit entfernt.

✉ h_stolz@gmx.de



Die PARTEI

Björn Leuzinger

Die Heidelberger

BürgerX haben zu 70% mit Ja gestimmt. Während der Gutsherr noch zusammen(ods)zuckt, sch(l)ießt Kollegin Winter-Hohn: „Bald werden alle Beschlüsse durch Bürgerentscheide gekippt!“ und fragt sich, wofür Gemeinderäte gewählt würden. Hätten die Grünen - im Sinne ihrer Wählenden - gegen die Wolfsgärten gestimmt, wäre es gar nicht zum BE gekommen! Als Schweizer kann ich über ihr Demokratieverständnis nur den Kopf schütteln. Allerdings: Wofür Die Heidelberger gewählt wurden, ist auch mir ein Rätsel.

✉ info@die-partei-heidelberg.de

i Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Konversionsausschuss:
Mittwoch, 21. April, 17 Uhr
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft:
Mittwoch, 21. April, 19 Uhr
Ausschuss für Kultur und Bildung:
Dienstag, 4. Mai, 17 Uhr

Gemeinderat: Donnerstag, 6. Mai, 16 Uhr
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss:
Dienstag, 11. Mai, 17 Uhr

🌐 www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Zahl der Betreuungsplätze steigt weiter

Stadtverwaltung legte Planung für Kindergartenjahr 2021/22 vor

Die Stadt Heidelberg wird auch im kommenden Kindergartenjahr 2021/22 die Zahl der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen weiter ausbauen. Grünes Licht für entsprechende Planungen hat jetzt der Jugendhilfeausschuss gegeben. Demnach sollen insgesamt 80 neue Plätze für Kinder von null bis drei Jahren in Krippen und knapp 300 Plätze für Kindergartenkinder im Alter von drei Jahren bis Schuleintritt neu eingerichtet werden. Die Versorgungsquote für Kleinkinder steigt auf 59 Prozent, für Kindergartenkinder liegt sie seit Jahren stabil über 100 Prozent. Heidelberg nimmt damit weiterhin einen der Spitzenplätze in Baden-Württemberg ein. In die Kinderbetreuung investiert die Stadt allein im Jahr 2021 97,8 Millionen Euro. „Dass es in Heidelberg einen so einhelligen politischen Willen zum Ausbau weiterer Betreuungsplätze gibt, ist ein gutes Zeichen für Familien“, sagt Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen. Sie weist darauf hin, dass es zunehmend schwieriger werde, die



Die Betreuungsquote für Kleinkinder bis drei Jahre steigt in Heidelberg auf 59 Prozent. Für Kindergartenkinder ab drei Jahre liegt sie stabil über 100 Prozent. (Foto Baecker)

Nachfrage an Betreuungsplätzen insbesondere im Kindergartenbereich zu decken. Wesentliche Faktoren seien unter anderem die komplizierte Suche nach Standorten für neue Einrichtungen in zentralen Stadtteillagen sowie die sukzessive Vorverlegung des Einschulungstermins. Hinzu komme der Wunsch vieler Familien nach wohnort- oder arbeitsplatznaher Betreuung. „Diesen Wunsch finde ich absolut nachvollziehbar und berechtigt. Das zu erreichen, ist auch eines meiner erklärten

Ziele.“ Die Umsetzung sei nicht in jedem Fall auf Anhieb realisierbar. „Aber wir nehmen diese Wünsche ernst und suchen kontinuierlich nach Wegen, um Familien in Betreuungsfragen nach Kräften zu unterstützen“, sagt Jansen. So gibt es beispielsweise seit Kurzem ein Online-Angebot zur zentralen Vormerkung von Kita-Plätzen. Das erleichtert die Voranmeldung für einen Betreuungsplatz für das Kindergartenjahr 2021/22. eu

www.heidelberg.de/kitas

Ausbau Betreuungsplätze 2021/22 (Plan)

Krippe, 0 bis 3 Jahre
Emmertsgrund: 20 Plätze in neuer „KiTa im Forum“
Rohrbach: Etwa 20 Plätze im Bereich Breisacher Weg
Südstadt: 20 Plätze in Einrichtung „Paradeplatz“; Umzug der Kita „Römerstraße“ in die Südstadt; 20 Plätze in neuer Einrichtung „KiTa Campbell“

Kindergarten, 3 bis 6 Jahre
Bergheim: 5 neue Plätze im Kindergarten Vangerowstraße und der Kita Bergheim.
Emmertsgrund: 60 Plätze in neuer „KiTa im Forum“.
Neuenheim: 5 Plätze mehr im Kindergarten Lutherstraße.
Rohrbach: voraussichtlich 80 neue Plätze im Bereich Breisacher Weg; 5 zusätzliche Plätze im Kindergarten Baden-Badener-Straße.
Südstadt: 120 Plätze in neuer Einrichtung „KiTa Campbell“.
Schlierbach: 20 Plätze mehr in der Bewegungskita.
Ziegelhausen: 4 neue Plätze im Kinderhaus.

Gedenken an die Opfer der Pandemie

Erinnerung an die Verstorbenen am Corona-Gedenktag am 18. April

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte für den 18. April 2021 zum nationalen Gedenken an die Opfer der Corona-Pandemie aufgerufen. Die Stadt Heidelberg hat in einem kleinen Kreis mit Vertretern der Stadtspitze und des Gemeinderats an alle Verstorbenen erinnert.

Bei der Gedenkfeier auf dem Bergfriedhof sagte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner: „Fast 80.000 Menschen sind in Deutschland an oder mit Corona gestorben, in Heidelberg sind es mehr als 50. Töchter und Söhne, Mütter und Väter, Schwestern, Brüder, Freunde trauern um sie. Viele Hinterbliebene hatten



Bei der Gedenkfeier würdigte Oberbürgermeister Würzner auch das Engagement der Ärzte, Pflegekräfte, Wissenschaftler und Ehrenamtlichen in der Pandemie. (Foto Rothe)

nicht die Gelegenheit, sich von ihren Angehörigen zu verabschieden. Unter der Pandemiekrise leiden wir alle. Auch in unserer Stadt sind viele ganz besonders von ihr betroffen. Sei es, weil sie ihre berufliche Existenz bedroht sehen, einsam sind oder an

ihre psychischen Belastungsgrenzen kommen. Bislang sind wir gut durch die Pandemie gekommen. Bitte halten Sie auch weiterhin durch, damit wir gemeinsam die Corona-Pandemie möglichst gut und bald bewältigen.“ red

Korrektur

Im Stadtblatt vom 14. April, Seite 5, wurden irrtümlicherweise die meisten Befürworter einer Verlagerung des Ankunftsentrums für Geflüchtete auf die Wolfsgärten in Kirchheim verortet. Prozentual kamen aber mit 41,9 Prozent die meisten entsprechenden „Nein“-Stimmen aus der Bahnstadt.

Infoveranstaltung zur Kita Stettiner Straße

In Kirchheim soll in der Stettiner Straße eine neue Kindertageseinrichtung entstehen. Der Gemeinderat hat am 18. März den Bebauungsplanentwurf beschlossen. Eine digitale Informationsveranstaltung findet am Dienstag, 27. April, um 18 Uhr statt. Die Teilnahme ist im Internet möglich.

www.heidelberg.de/buergerbeteiligung

Hohe Investitionen in den Straßenbau

Die wichtigsten Baustellen in Heidelberg Stadtzentrum und in den Stadtteilen

Gleissanierung, Erschließung der Konversionsflächen, Breitbandausbau - in Heidelberg wird auch in diesem Jahr wieder viel gebaut. Die Arbeiten bringen auch Auswirkungen auf den Verkehr mit sich, besonders dann, wenn Hauptverkehrsstraßen betroffen sind. Wo und wann in Heidelberg gebaut wird, darüber informiert die Stadt mit ihrer Baustellenliste 2021. Damit erfahren Bürgerinnen und Bürger auf einen Blick, welche Maßnahmen geplant sind, wie lange diese voraussichtlich dauern und mit welchen Einschränkungen für den Rad-, Auto- oder öffentlichen Nahverkehr zu rechnen ist. Unter www.heidelberg.de/baustellen können sie sich online über die geplanten Arbeiten informieren.

„Auch in Zeiten von Corona führen wir die Bautätigkeiten in der Stadt weiter. Denn die Maßnahmen sind eine wichtige Investition in unsere



Im Kreuzungsbereich Sofienstraße/Friedrich-Ebert-Anlage wird der Asphalt saniert. Gearbeitet wird fast ausschließlich an den Wochenenden. (Foto Stadt Heidelberg)

Infrastruktur“, sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck: „Mit den Gleis- und Leitungsarbeiten in der Karlsruher Straße oder der Mängelbeseitigung am Adenauerplatz kommen wieder einige Arbeiten auf die Heidelbergerinnen und Heidelberger zu. Mit unserer Baustellenübersicht informieren wir frühzeitig darüber, wann wo gebaut wird, damit sich die Menschen darauf einstellen können.“

Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain, Dezernent für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität, ergänzt: „Viele der geplanten Maßnahmen kommen unmittelbar der Verkehrssicherheit und dem Ausbau des Rad-, Fuß- und öffentlichen Nahverkehrs zugute. Ein Beispiel sind die Gleisarbeiten in der Karlsruher Straße, aber auch die laufenden Arbeiten für den Radverkehrsversuch an der Bundesstraße 37. Alle Baustellen sind

eng aufeinander abgestimmt, um die Auswirkungen auf den Verkehr möglichst gering zu halten.“

Die Baustellen im Stadtzentrum

Adenauerplatz, Kreuzungsbereich Sofienstraße/Friedrich-Ebert-Anlage: Asphaltanierung (Mängelbeseitigung) - seit 16. April und vier Wochen, fast ausschließlich an den Wochenenden; Umleitung für Auto- und Radverkehr ausgeschildert.

Bergheimer Straße: Asphaltarbeiten im rnv-Gleisbereich auf Höhe der Emil-Maier-Straße sowie Mängelbeseitigung in der Kreuzung Mittermaierstraße - rund eine Woche Anfang Mai, Fahrbahnsperrung in Richtung Innenstadt, Umleitung ist ausgeschildert

Merianstraße (Universitätsplatz), zwischen Grabengasse und Heugasse: Leitungsarbeiten (Fernwärme, Wasser, Strom, Glasfaser, Licht), Arbeiten im gesamten Straßenquerschnitt, Fuß- und Radverkehr wird punktuell umgeleitet - erster Bauabschnitt Mai bis November 2021. lgr

 Alle Baustellen unter www.heidelberg.de/baustellen

BEKANNTMACHUNG

Genehmigung

Die zwischen der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis am 27.01.2021 geschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) wird gemäß § 25 Abs. 5 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit genehmigt.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

zwischen der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis

Stadt Heidelberg, vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Prof. Dr. Eckart Würzner, im Folgenden „Stadt“ genannt Rhein-Neckar-Kreis, vertreten durch den Landrat Herrn Stefan Dallinger, im Folgenden „Rhein-Neckar-Kreis“ genannt wird Folgendes vereinbart:

Präambel

Stadt und Rhein-Neckar-Kreis haben mit öffentlich-rechtlicher Vereinbarung vom 25. Februar 1985 auf der Grundlage von § 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zur Ausführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes vom 14. März 1972 (GBl. S. 67) i. d. F. des zweiten Änderungsgesetzes vom 10. Dezember 1984 (GBl. S. 669) i. V. m. § 25 des Ge-

setzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16. September 1974 (GBl. S. 408) i. d. F. vom 29. Juni 1983 (GBl. S. 229) ein gemeinsames Amt für Ausbildungsförderung errichtet. Organisatorisch wurde das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung dem Kreissozialamt angegliedert. Der Rhein-Neckar-Kreis gewährleistet seither die Abwicklung aller Aufgaben, für die das Amt für Ausbildungsförderung der Stadt Heidelberg bis dahin zuständig war. Mit Änderungsvereinbarung vom 9. April 2003 wurde die bestehende Vereinbarung um eine Gemeinkostenpauschale ergänzt. Auf Grundlage von § 19 a Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz vom 23. April 1996 (BGl. I S. 623) i. d. F. vom 12. August 2020 (BGl. I S. 1936) i. V. m. § 1 der Verordnung des Wirtschaftsministeriums über Zuständigkeiten nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBGZuVO) vom 2. Mai 1996 und i. V. m. § 25 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16. September 1974 (GBl. S. 408) i. d. F. vom 29. Juni 1983 (GBl. S. 229) wird diesem Amt für Ausbildungsförderung auch die Abwicklung aller Aufgaben nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz übertragen.

Dazu wird die folgende Vereinbarung geschlossen

§ 1 Gegenstand der Vereinbarung

Stadt und Rhein-Neckar-Kreis vereinbaren, dass das gemeinsame Amt für Aus-

bildungsförderung, das beim Rhein-Neckar-Kreis besteht, neben der Abwicklung aller Aufgaben nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAföG) auch die Abwicklung aller Aufgaben nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) für Antragstellende (im AFBG) mit ständigem Wohnsitz in der Stadt bzw. - bei fehlendem ständigem Wohnsitz im Inland - mit Fortbildungsstätte im Bezirk der Stadt übernimmt. Der Rhein-Neckar-Kreis übernimmt die vorstehenden Aufgaben nach dem AFBG in alleiniger örtlicher Zuständigkeit.

§ 2 Ort, Ausstattung, Räumlichkeiten

Der Rhein-Neckar-Kreis stellt das für die Erfüllung der Aufgaben erforderliche Personal, die Räume und die sächliche Ausstattung zur Verfügung.

§ 3 Erstattung von Aufwendungen

(1) Für die Erstattung von personellen und sächlichen Aufwendungen sowie der anteiligen Gemeinkosten gelten die §§ 3 und 4 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg hinsichtlich des gemeinsamen Amtes für Ausbildungsförderung vom 25. Februar 1985 und deren Änderungsvereinbarung vom 9. April 2003 entsprechend.

(2) Im Falle einer nachträglich eintretenden Steuerpflicht gelten alle aufgeführten

Kostenerstattungen als Nettobeträge und die Umsatzsteuer wird nach dem jeweils geltenden Steuersatz nachgefordert.

§ 4 Abrechnungsmodalitäten

Der Rhein-Neckar-Kreis ist berechtigt, jährlich zum 1. April und 1. Oktober Abschläge auf die voraussichtlichen Kosten anzufordern. Die Abrechnung ist bis zum 31. Mai des folgenden Jahres zu erstellen.

§ 5 Kündigungsfristen

Diese Vereinbarung kann von jedem der Beteiligten mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

§ 6 Datenschutz

Der Rhein-Neckar-Kreis sichert zu, dass er die ihm bekannt gewordenen personenbezogenen Daten nur zur Erfüllung der in diesem Vertrag genannten Aufgaben verarbeitet und die datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Sozialgesetzbuches (§§ 67 ff SGB X, § 27 a AFBG), in der jeweils gültigen Fassung beachtet. Sofern personenbezogene Daten verarbeitet werden, sind die damit beauftragten Beschäftigten auf das Datengeheimnis zu verpflichten.

§ 7 Salvatorische Klausel / Schriftform

(1) Sollte eine Bestimmung dieses Ver-

Radeln für den Klimaschutz

Stadtwerke Heidelberg übergeben Pedelec an Krankenhaus Salem

Den Beschäftigten des Krankenhauses Salem steht für Fahrten innerhalb der Stadt ab sofort ein Pedelec zur Verfügung. Mit dem Pedelec ermöglichen es die Stadtwerke Heidelberg dem Krankenhaus, einen weiteren Baustein aus dessen Klimaschutzkonzept zu realisieren und seine CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Denn Ärzte, Pfleger oder Verwaltungsangestellte werden mit dem Pedelec umweltfreundlich unterwegs sein, wenn sie damit zu weiteren Klinikstandorten oder zu sozialen Einrichtungen radeln. Das ersetzt Fahrten mit dem Auto.

„Wir freuen uns sehr über das Pedelec der Stadtwerke Heidelberg. Dadurch leisten wir einen Beitrag zur Elektromobilität und schützen das



v. l.: Stephanie Snyder-Ramos, Klimamanagerin und Anästhesistin Krankenhaus Salem, Bastian McCafferty, Verwaltungsdirektor Medizincontrolling & Kooperationen Krankenhaus Salem, Markus Lehn, Haustechnik Krankenhaus Salem, Amélie Wippert und Sabrina Günther, beide Stadtwerke Heidelberg Energie, bei der Pedelec-Übergabe

Klima“, sagt die Klimamanagerin und Anästhesistin des Krankenhauses Salem, Stephanie Snyder-Ramos. Das ist dem Krankenhaus schon in anderen Bereichen gelungen – etwa

durch verbesserte Einstellungen der Klimaanlage, durch Narkosegasfilter im OP-Bereich, den Einsatz von Recyclingpapier oder das Vermeiden von Abfall. „Darüber hinaus

ist Pedelecfahren komfortabel und gesundheitsfördernd“, so Snyder-Ramos weiter. Sabrina Günther von den Stadtwerke Heidelberg Energie ergänzt: „Der Motor des Pedelecs wird mit Ökostrom betrieben. Die Beschäftigten der Klinik sind somit CO₂-frei unterwegs und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz während sie entspannt radeln – und das auch gerne einmal bergauf.“

Impressum

Stadtwerke Heidelberg

Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

☎ 06221 513-0

✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)

Michael Treffeisen

Foto: Stadtwerke Heidelberg,

Tobias Dittmer

Alle Angaben ohne Gewähr

BEKANNTMACHUNGEN

Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Konversionsausschuss:

Mittwoch, 21. April, 17 Uhr

Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft:

Mittwoch, 21. April, 19 Uhr

Bezirksbeirat Ziegelhausen:

Donnerstag, 22. April, 18 Uhr

Fahrgastbeirat:

Dienstag, 27. April, 18 Uhr

Bezirksbeirat Bahnstadt:

Mittwoch, 28. April, 18 Uhr

Ausschuss für Kultur und Bildung:

Dienstag, 4. Mai, 17 Uhr

Migrationsbeirat:

Mittwoch, 5. Mai, 17 Uhr

 www.gemeinderat.heidelberg.de

trages unwirksam sein oder werden, wird dadurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich, die unwirksame Bestimmung durch eine andere zu ersetzen, die in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen der zu ersetzenden Bestimmung möglichst nahekommt. Entsprechendes gilt für die Ausfüllung von Vertragslücken.

(2) Änderungen und Ergänzungen bedürfen der Schriftform, soweit nicht das Gesetz eine strengere Form vorsieht; dies gilt auch für die Abbedingung des Schriftformerfordernisses.

(3) Von diesem Vertrag erhält jeder Vertragspartner eine von beiden Beteiligten rechtsgültig unterzeichnete Ausfertigung.

§ 8 Genehmigung der Rechtsaufsicht

Die Vereinbarung bedarf nach § 25 Abs. 5 i. V. m. § 28 Abs. 2 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit der Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe. Die Vereinbarung ist mit der Genehmigung von den Beteiligten öffentlich bekanntzumachen (§ 25 Abs. 6 GKZ).

§ 9 Inkrafttreten

Diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, 28.12.2020, Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister Stadt Heidelberg
Heidelberg, 27.01.2021, Stefan Dallinger Landrat Rhein-Neckar-Kreis

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

des Ergebnisses des Bürgerentscheids vom 11. April 2021

Hiermit wird das vom Gemeindevwahlausschuss am 15.04.2021 festgestellte amtliche Endergebnis des Bürgerentscheids vom 11.04.2021 öffentlich bekannt gemacht.

Zur Abstimmung stand folgende Frage:

„Sind Sie gegen eine Verlagerung des Ankunftszentrums für Flüchtlinge an das Autobahnkreuz auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche Wolfsgärten?“

1. Zahl der Stimmberechtigten: 109.204

Zahl der Abstimmenden: 43.516 = 39,85 %

Zahl der **ungültigen** Stimmzettel: 152

Zahl der **gültigen** Stimmzettel: 43.364

2. Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

JA: 30.496 Stimmen

NEIN: 12.868 Stimmen

Die gestellte Frage ist in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 20 % der Stimmberechtigten (= 21.841 Stimmen) beträgt (§ 21 Abs. 7 GemO).

Die Mehrheit der gültigen Stimmen entfiel auf JA.

Die Zahl der gültigen JA-Stimmen beträgt mehr als 20 % der Stimmberechtigten. Es ist demnach ein bindender Bürgerentscheid zustande gekommen.

Heidelberg, 21.04.2021, Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister

Impressum

Herausgeberin

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg

☎ 06221 58-12000

✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Sascha Balduf (sba), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena Kiewiet (kie), Nina Stöber (stö), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online

 www.heidelberg.de

 **Heidelberg**

Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung der Stadt Heidelberg gedenken der

Verstorbenen der Corona-Pandemie

Die Pandemie hinterlässt tiefe Spuren in unser aller Leben.

Zehntausende Menschen sind dem Virus bereits zum Opfer gefallen, darunter auch rund 60 Heidelbergerinnen und Heidelberger.

Jedes Menschenleben, das aufgrund des Virus von uns genommen wird, ist eines zu viel.

Die aktuelle Situation lässt meist nur ein stilles Abschiednehmen zu. Daher kommt es in dieser dunklen Zeit besonders auf Zusammenhalt an und es gilt umso mehr, als Gemeinschaft der Verstorbenen zu gedenken.

Unsere Gedanken sind bei den Familien und Angehörigen aller Verstorbenen.

Stadt Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

 **Heidelberg**

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Beim **Regiebetrieb Friedhöfe des Landschafts- und Forstamtes** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Gärtnerin/Gärtner mit Vorarbeiterfunktion (m/w/d)

in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt in Entgeltgruppe 6 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Je nach Aufgabenentwicklung ist bei entsprechender Bewährung eine Perspektive nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus erhalten Sie im Rahmen der tariflichen Voraussetzungen eine Vorarbeiterzulage. Die Einstellung ist zunächst befristet für ein Jahr vorgesehen, bei Bewährung ist eine unbefristete Beschäftigung möglich.

Das **Personal- und Organisationsamt** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter (m/w/d)

für das Ausbildungsteam.

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 10 LBesGBW beziehungsweise Entgeltgruppe 9c TVöD-V zu bewerten. Nach zweijähriger Bewährung ist eine berufliche Perspektive nach Besoldungsgruppe A 11 LBesGBW beziehungsweise Entgeltgruppe 10 TVöD-V möglich.

Beim **Kämmereiamt** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter im Vollstreckungsaußendienst (m/w/d)

im Bereich Vollstreckung der Abteilung Kasse und Steuern zu besetzen.

Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 8 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise nach Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

 **Heidelberg**

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Beim **Kämmereiamt** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter Gewerbesteuer (m/w/d)

in der Abteilung Kasse und Steuern zu besetzen.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) beziehungsweise Besoldungsgruppe A 8 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW).

Das **Tiefbauamt** sucht für die Abteilung Neubau zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Bauingenieurinnen/Bauingenieure (m/w/d)

unbefristet in Vollzeit.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Durch künftige Aufgabenentwicklungen ist im Einzelfall eine finanzielle Perspektive nicht ausgeschlossen.

Bei der **Stadt Heidelberg** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

stellvertretende Betriebsleiterin/ stellvertretender Betriebsleiter (m/w/d)

im Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen zu besetzen.

Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A13 g Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise nach Entgeltgruppe 12 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Je nach Entwicklung des Aufgabenbereichs ist bei Bewährung und entsprechender vollumfassender Aufgabenwahrnehmung eine mittelfristige Weiterentwicklungsperspektive nicht ausgeschlossen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

„Für die Zukunft bauen“

Nutzer der Stadthalle stehen hinter den Sanierungsplänen

Die Stadthalle wird saniert. Dank Hubböden sind neben einem ebenen Parkett künftig auch ansteigende Sitzreihen und flexible Bühnengrößen möglich. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner bedankte sich im Haupt- und Finanzausschuss bei Spender Wolfgang Marguerre für dessen großzügige Unterstützung. Ohne die wäre eine umfassende Sanierung nicht möglich. Bei einem digitalen Treffen betonten Nutzer, wie wichtig eine größtmögliche Flexibilität mit Hubböden ist:

Uschy Szott (Jugendtanztag): „Wir müssen für die Zukunft bauen. Wir hatten immer viele Rückmeldungen von enttäuschten Eltern, die ihr Kind auf der Bühne nicht richtig sehen konnten. Mit den ansteigenden Sitzreihen ändert sich das.“

Cora Malik (Karlstorbahnhof): „Das ist ein Projekt für künftige Generationen. Ich sehe mit den neuen Möglichkeiten sehr viel Potenzial für das Haus.“

Thorsten Schmidt (Heidelberger Frühling): „Der frühere Generalmu-



Die Stadthalle wird im Inneren umfassend saniert. Durch die Sanierung wird sich das Kultur- und Konzerthaus wieder stärker an den Originalzustand annähern. (Foto Stadt HD)

sikdirektor Philipp Wolfrum hätte wohl seine Freude an den Umbauplänen gehabt. Die Konzernische wird wieder nutzbar gemacht und die Hubböden machen flexible Podien im Bühnenbereich möglich, mit denen Wolfrum einst gerne experimentierte.“

Generalmusikdirektor Elias Grandy: „Die Sanierung der Stadthalle bietet die einmalige Chance, einen Konzertsaal zu schaffen, der zeitgemäßen Ansprüchen und allen Nutzungsformen gleichermaßen gerecht wird. Die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten auf Grundlage eines Akustikgutachtens eines der renommier-

testen Akustikbüros zu entwickeln, ist in Bezug auf einen Konzertsaal die einzig richtige Vorgehensweise.“

Thomas Barth (Perkeo-Gesellschaft): „Die Hubböden bieten den Vorteil, dass die Stadthalle weiter ebenerdig für Fastnachtsveranstaltungen genutzt werden kann.“

Mathias Schiemer, Geschäftsführer Heidelberg Marketing: „Die Stadthalle wird durch die Sanierung endlich barrierefrei. Wir bewegen uns laut dem Projektleiter GGH weiter voll im Kostenrahmen.“ chb

www.heidelberg.de/stadthalle

Sonnendeck für die freie Kunstszene

Neue Bühne bei den Schlossfestspielen

Im Juni werden die Heidelberger Schlossfestspiele mit einer neuen Bühne eröffnet: Das „Sonnendeck“ auf der Bäderterrasse des Schlossgartens soll der freien Kunstszene zur Verfügung stehen. Neben einem Programm des Theaters erhalten mindestens zehn Programme der „freien Szene“ einen Platz. Alle Auftritte werden finanziell honoriert, mit professionellen Bühnen- und Technikbedingungen unterstützt und medial durch das Theater und Orchester Heidelberg beworben. Die detaillierten Teilnahmevoraussetzungen sind auf der Webseite der Schlossfestspiele zu finden.

www.heidelberger-schlossfestspiele.de



Nachwuchs bei Bären und Tigern

Der Zoo Heidelberg freut sich über neue Bewohner. Die Syrische Braunbärin Ronja hat im Januar eine kleine Bärin zur Welt gebracht. Mutter und Tochter haben bereits das Außengelände erkundet. Für den Zoo ist es der erste Nachwuchs bei den vom Aussterben bedrohten Syrischen Braunbären seit über 20 Jahren. Auch bei den Großkatzen gab es Nachwuchs, gleich drei Junge hat Sumatratigerin Karis zur Welt gebracht. (Foto Zoo)

Kurz gemeldet

„Gegen das Vergessen“

Knapp 400 Überlebende der Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus hat der Künstler Luigi Toscano für sein Projekt „Gegen das Vergessen“ fotografiert. Vom 23. April bis 7. Mai organisiert der Karlstorbahnhof die Ausstellung von über 100 der großformatigen Porträts von Überlebenden der NS-Verfolgung auf dem Universitätsplatz. Ein digitales Rahmenprogramm begleitet die Ausstellung. Eröffnet wird sie am Freitag, 23. April, um 18 Uhr von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.

www.karlstorbahnhof.de/gegendasvergessen

Podcast „Spillover“ mit dem Start-up Spountainable

Einwegplastik ist schlecht für die Umwelt. Julia Piechotta und Amelie Vermeer, die Gründerinnen des Heidelberger Start-ups Spountainable, haben schon während ihres Studiums für eine nachhaltige Einwegbesteck-Alternative gesorgt. Heraus kam „Spoonie“, ein essbarer Löffel aus Kakao- und Haferschalen. In der neuen Folge des Podcasts „Spillover“ der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft erzählt Julia Piechotta unter anderem, wie der nachhaltige Löffel entstand.

www.youtube.com/user/StadtHeidelberg

Film über Willkommen-Mural im Hauptbahnhof

Ein monumentales Wandgemälde im Hauptbahnhof heißt seit Juli 2020 alle, die hier ankommen, willkommen. Geschaffen hat es das spanische Künstlerduo PichiAvo. Wie das Mural „Gany-med und Zeus“ entstand, ist jetzt in einem Film zu sehen.

<https://youtu.be/ILFwQcg3o2U>